Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

109 (10.5.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 109. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Donnerstag den 10. Mai** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 9. Mai. [Karlsr. Ztg.] Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben Berlin gestern Abend 9 Uhr verlassen und sind heute Vormittag 9½ Uhr hier eingetroffen. Bald nach Ankunft im Großherzoglichen Schloß hörte Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Generals à la suite Generalmajors von Müller. Danach empfing Seine Königliche Hoheit den Königlich Preußischen Gesandten von Eisendecher. Nachmittags von 4 Uhr an nahm Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Präsidenten Dr. Nicolai und später des Legationsraths Dr. Seyb entgegen. Zur Abendtafel sind Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm, sowie Ihre Großherzoglichen Hoheiten Prinz Max und die Erbprinzessin von Anhalt eingeladen.

BN. Karlsruhe, 9. Mai. [Badischer Landtag. 74. Sitzung der Zweiten Kammer.] Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um ¼10 Uhr. Fortsetzung der Berathung des Eisenbahnbaubudgets. Eingegangen sind Petitionen betr. die Bezüge der Hilfsarbeiter in Mannheim und der Metzger des Bezirkes Ettlingen betr. die Fleischaccise. Abg. Pfefferle hofft, daß die Besserstellung des technischen Personals bei der Revision des Gehaltstarifs eintreten werde. Der Minister habe von weiteren Bahnplänen gesprochen, es wäre wünschenswerth, wenn er mit der Bekanntgabe derselben nicht zurückhielte. Die Abgg. Lauck, Geppert, Eder bringen eine Reihe Lokalwünsche vor. Zu der Frage der Renchthalbahn erklärt der Minister, daß mit der Renchthalbahngesellschaft ein weiterer Vertrag auf 8 Jahre abgeschlossen werde, um derselben während dieser Zeit Gelegenheit zu geben, die Bahn zu verkaufen. Abg. Frank befürwortet den Ausbau der Lokalbahn Ettlingen-Brötzingen-Pforzheim. Abg. Rohrhurst dankt der Regierung für das Versprechen, dem nächsten Landtag eine Vorlage über den Neubau eines Bahnhofes in Heidelberg zu machen. Schließlich bringt der Redner die Erstellung einer Bahn von Neckarsteinach nach Heiligkreuzsteinach zur Sprache. Abg. Klein befürwortet den Bau der Jagstthalbahn. Abg. Müller-Weinheim dankt für die Einstellung von 290 000 ℳ für den Weinheimer Bahnhof. Redner befürwortet ferner eine Bahn von Käferthal nach Schriesheim bezw. Heddesheim. Abg. Wittum bespricht die Verhältnisse auf dem Pforzheimer Bahnhof, soweit der württembergische Verkehr in Betracht kommt. Die württembergische Verwaltung habe verschiedene Mißstände wohl anerkannt, aber bisher noch nicht abbestellt. Abg. Grüninger bespricht die Villinger Bahnhofverhältnisse und befürwortet die Ueberdachung des Perrons. Abg. Fischer II. befürwortet die Erstellung eines Aufnahmegebäudes in Breisach. Abg. Mampel tritt für die Erstellung einer Steinachthalbahn ein. Abg. Fieser befürwortet die Erstellung einer Zufahrtstraße zum Acherner Bahnhof. Abg. Hoffmann-Bruchsal bespricht die Verlegung des Einmündungsbogens der Brettener Bahn, die eine gewisse Verkehrsgefahr hervorgebracht habe. Betriebsdirektor Henn betont, daß das Projekt schon ausgearbeitet sei. Minister von Brauer erklärt, daß die Fortsetzung der Bahn von Brötzingen nach Pforzheim noch in diesem Jahre durchgeführt werde. Es folgt das Schlußwort des Berichterstatters, worauf in die Spezialberathung eingetreten wird. Abg. Fischer I. bemängelt die Anlage der Höllenthalbahn und erwartet die Verlegung derselben. Abg. Heimburger wünscht bessere Anschlüsse der Lahrer Straßenbahn an die Hauptbahn. Der Minister sagt eine Prüfung zu. Die Positionen werden schließlich ohne erhebliche Debatte genehmigt. Morgen 9 Uhr: Kultusbudget.

G. Durlach, 10. Mai. In der Notiz über die Briefkastenleerungen vom 8. Mai muß es heißen: Fr. Keck statt Keck & Cie.

W. Durlach, 9. Mai. Bei dem Verbandstage der badischen Thierschutzvereine, der im April in Freiburg abgehalten wurde und von Vertretern der Vereine an den Gestaden des Bodensees bis zu den Ufern des Neckars und Rheins besucht war, — die Vertreter der Vereine an der Tauber und dem Main fehlten leider wegen der großen Entfernung von Freiburg — zeigte es sich in erfreulicher Weise, daß in allen Vereinen eine rege Thätigkeit herrscht zum Schutze nützlicher Thiere, besonders der Vögel, zum Anlegen und Pflegen von Hecken, den Nistplätzen und Zufluchtsstätten der Vögel, zum Einschreiten gegen jede Art von Thierquälerei, zur Errichtung von Thierschutzasylen u. s. w. Doch wurde dabei auch festgestellt, daß da und dort die Thierschutzvereine noch nicht die nöthige Beachtung und Unterstützung finden, um nach allen Seiten hin erfolgreich wirken zu können. Es ist daher mit Freuden zu begrüßen, daß der Großh. Bezirksthierarzt, Herr Faber, Mitglied des Vorstands des hiesigen Thierschutzvereins, sich bereit erklärt hat, über die Bestrebungen der Thierschutzvereine einen Vortrag zu halten. Derselbe wird am nächsten Samstag in der Karlsburg stattfinden und wird zu demselben noch die Einladung der Mitglieder und Freunde des Vereins erfolgen.

-m. Berghausen, 9. Mai. Der Turnverein Germania in Berghausen begeht am Sonntag den 13. Mai ds. Js. das Fest seiner Fahnenweihe, welches, nach den sehr zahlreich eingelaufenen Anmeldungen zu schließen, von größerer Bedeutung zu werden verspricht. Bereits ist Jung und Alt damit beschäftigt, durch Dekorirung der Straßen und Häuser dem Orte ein festliches Aussehen zu geben und es darf wohl angenommen werden, daß dieses Fest sich eines zahlreichen Besuches von Seiten des allgemeinen Publikums zu erfreuen haben wird, umsomehr als Berghausen ein sehr beliebter Ausflugsort ist und die Wirthschaften daselbst durch gute und aufmerksame Bedienung schon seit Jahren auf das Vortheilhafteste bekannt sind.

* Stollhofen (A. Bühl), 9. Mai. Zu unserem nächsten Sonntag den 13. Mai stattfindenden 4fachen Feste (11. Kriegertag des Oosgau-Militärvereins-Verbandes, Kriegergedenktafel-Enthüllung, Fahnenweihe und 35jähriges Stiftungsfest des hiesigen Militärvereins) haben sich bis jetzt 37 Vereine mit ca. 1200 Theilnehmern angemeldet. Der Festplatz bietet Raum für 5000 Personen.

Feuilleton. 19)

Dämon Gold.

Novelle von R. Sturm.

(Schluß.)

So war es in der That. Jede andauernde geistige Arbeit und Aufregung war Carl Randow von den Aerzten auf das Strengste verboten, denn dadurch kamen seine Nerven und seine seelischen Kräfte in Unordnung und in gefährliche Schwächezustände.

Carl Randow mußte daher sehr schonend behandelt werden, und es galt als streng zu befolgende Regel, daß ihm nichts gesagt oder zugemuthet werden durfte, was ihn irgendwie aufregen oder an traurige Ereignisse in der Vergangenheit erinnern konnte.

So erfuhr Carl Randow auch nichts davon, daß vor Jahr und Tag die in's Ausland geflüchteten Betrüger Gebrüder Schmorl in einem hilflosen Zustande in Buenos-Ayres in Südamerika aufgegriffen und auf Reklamation der deutschen Regierung in die Heimath gebracht und zu schweren Strafen verurtheilt worden waren.

Aber nicht Alles, was man Carl Randow verbergen wollte, konnte ihm auch wirklich verborgen bleiben. So sollte er für gewöhnlich keine Zeitungen lesen, in denen fast täglich von Unglücksfällen und Verbrechen berichtet wurde, es wurden ihm von seiner Frau nur solche Nachrichten vorgelesen, von denen man keinen nachtheiligen Einfluß auf seine Gemüthsstimmung befürchtete.

Da geschah es nun eines Tages, daß Frau Randow plötzlich bei dem Vorlesen der Kunst- und Musikberichte, für die sich ihr Mann interessirte und auch hin und wieder ein Konzert besuchte, plötzlich betroffen innehielt.

„Nun, warum liest du nicht weiter?“ frug Randow. „Diese großen Konzertveranstaltungen interessiren mich und ich möchte wissen, welche Künstler dort singen werden.“

„Ich befürchte, daß dich der weitere Bericht doch aufregt, Carl,“ bemerkte seine Frau.

„Von der Musik und dem Gesange regt mich nichts auf,“ entgegnete Randow, „diese Kunst steht über dem Erdenjammer, sie ist mir schon oft ein Trost gewesen. Lies weiter, bitte!“

„Aber wenn da der Name einer Sängerin vorkommt, die einst uns nahe stand.“

„Ach, du meinst die Lona Wildt,“ sagte Carl Randow und seine Augen glänzten, „von dieser kannst du mir schon berichten, das kann ich vertragen. Unrecht habe ich ihr einst allerdings gethan, indem sie als Mädchen und Weib eine Kränkung und Zurücksetzung erfuhr, die sie nicht verdiente. Aber dieser groß und genial angelegten Lona Wildt hat diese Prüfung als Künstlerin viel genützt. Sie verzagte und verzweifelte nicht, sondern sie vertiefte sich nun erst recht in ihre herrliche Kunst und hat durch das Unglück bei uns ihr Glück in der Kunstwelt gemacht.“

„Nun, wenn du so sprichst, Carl, dann kann ich dir auch sagen, daß die Kammersängerin Fräulein Lona Wildt von der königlichen Oper im nächsten großen Konzert der Philharmonie mitwirkt.“

„Da gehen wir hin, die müssen wir schon einmal wieder hören,“ rief Carl Randow. „Das ist eine der interessantesten Erscheinungen, zu sehen, wie sich ein schönes Talent entwickelt hat.“

„Ich weiß nicht, wie Leonhard darüber denkt,“ entgegnete Frau Randow, „er könnte Bedenken haben.“

„Nun, Leonhard ist vollkommen sein eigener Herr, er hat sich in der Noth noch mehr als im Glücke bewährt und wird thun, was er für gut hält. Er wird es wohl auch ertragen können, Lona Wildt zu sehen und singen zu hören, denn er hat auch gelernt zu entsagen, und das ist die schwerste Tugend im Leben.“

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Deutsches Reich.

Kurzel, 9. Mai. Das Kaiserpaar unternahm heute früh einen zweistündigen Spazierritt im Walde nach Kurzel, nach Landonvillers und Sillers. Nach seiner Rückkehr empfing der Kaiser den Bezirkspräsidenten Frhrn. v. Hammerstein, mit dem er die Wirthschaftsgebäude und das neue zum Schloß gehörige Elektricitätswerk besichtigte. Dann nahm der Kaiser um 11 Uhr den Vortrag des Generals v. Hahnke entgegen. Morgen ist Truppenschau der Metzer Garnison auf dem Uebungsplatze von Frescaty.

— Der Kaiser soll die Abzeichen eines preußischen Generalfeldmarschalls bereits angelegt haben. Die Armee zählt sonach jetzt außer dem Kaiser fünf Generalfeldmarschalle, den König von Sachsen, den Grafen v. Blumenthal, den Prinzen Georg von Sachsen, den Prinzen Albrecht von Preußen und den Grafen Waldersee, und daneben noch drei Generalobersten der Kavallerie mit dem Range eines Generalfeldmarschalls, die Großherzoge von Baden und von Sachsen-Weimar und den Frhrn. v. Loë. — Nicht zum Generalfeldmarschall, sondern zum Feldmarschall der österreichisch-ungarischen Armee ist übrigens Kaiser Wilhelm ernannt worden. Seit dem Ende des 18. Jahrhunderts ist in Oesterreich-Ungarn der Titel „Generalfeldmarschall" durch „Feldmarschall" ersetzt. Seit dem Tode des Herzogs Wellington im Jahre 1852, der drei Dezennien hindurch Feldmarschall war, ist Kaiser Wilhelm der erste Ausländer, der mit dieser hohen Würde ausgezeichnet worden ist.

Berlin, 8. Mai. Die glänzenden Feste sind verrauscht. Für unseren Kronprinzen und seine Brüder trat bereits am nächsten Morgen der unerbittliche Dienst wieder in seine Rechte. Die jüngeren Prinzen reisten noch in der Nacht nach Plön zurück. Der Kronprinz aber stieg gestern früh bereits wieder in Potsdam in den Sattel, um den praktischen Unterricht im Gelände nicht zu versäumen. Bekanntlich steht der Kronprinz unmittelbar vor dem Offiziersexamen, das er noch im Laufe des Mai ablegt, und tritt unmittelbar nachher den Frontdienst im 1. Garderegiment an.

Stolp (Pommern), 9. Mai. Vor dem Lebaer Hafen sind heute früh im Nordsturm 4 Kutter gescheitert und sämmtliche Mannschaften ertrunken; mehrere Kutter fehlen noch.

Flensburg, 9. Mai. Eine große Feuersbrunst äscherte gestern Nachmittag im Dorfe Westerlangenhorn bei Monkebüll 27 Gebäude ein.

* Wismar, 9. Mai. In Folge des Nordoststurmes vorige Nacht ist im Hafen Hochwasser. Die Straßen in der Nähe des Hafens sind überschwemmt. Das Wasser ist auch heute gestiegen.

Nürnberg 9. Mai. Nationalliberale und Freisinnige stellen für die bevorstehende Reichstagsersatzwahl gemeinsam den im öffentlichen Leben bekannten, politisch jedoch nicht hervorgetretenen, keiner Parteiorganisation angehörenden liberalen Fabrikbesitzer Christof Seiler auf.

Straßburg, 8. Mai. Der „Köln. Ztg." wird aus Berlin geschrieben, in dortigen militärischen Kreisen werde erzählt, der kommandirende General des 15. Armeekorps, Generalleutnant Frhr. v. Meerscheidt-Hüllessem, habe gegen Ende des vorigen Monats sein Abschiedsgesuch eingereicht. Die „Straßb. Post" kann dem hinzufügen, daß in militärischen Kreisen seit etwa 14 Tagen das gleiche Gerücht geht und allgemein für begründet gehalten wird. Sogar die Personen derjenigen werden schon genannt, die für die Nachfolge in Betracht kommen.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 9. Mai. Das Leichenbegängniß Munkacsy's fand heute Nachmittag unter Entfaltung eines großen Trauerpompes statt. Sämmtliche Minister, die Generalität, Vertreter des Abgeordnetenhauses und der Künstlerverein waren erschienen. Der Sarg ruhte auf einem mit 8 Pferden bespannten Leichenwagen, dem 6 mit Kränzen beladene Trauerwagen vorangingen. Bischof Dessewffy vollzog die Einsegnung der Leiche. Unterrichtsminister Wlassics hielt am Sarge die Trauerrede. Eine unabsehbare Menge gab dem Künstler das Geleit bis zum Friedhofe, wo ihm in der Nähe Franz Deaks ein Mausoleum errichtet wird.

Frankreich.

* Paris, 9. Mai. Im deutschen Palais der Weltausstellung in der Rue Nations wurde heute die im zweiten Stock befindliche Sammlung aus preußischen Königsschlössern von dem Direktor der schönen Künste Roujon, den Conservatoren des Louvre und anderer großer Pariser Museen besichtigt. Die offizielle Eröffnung des deutschen Palais findet am 14. Mai statt.

* Paris, 10. Mai. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte den früheren Beamten des Marineministeriums, Philipp, in contumaciam zu 4 Jahren Gefängniß, 1000 Frcs. Geldstrafe wegen begangener Betrügereien und Vertrauensbruch.

England.

* London, 10. Mai. Auf dem gestrigen Jahresbankett der Primrose-Liga sagte Salisbury: Die Haltung der europäischen Regierungen gegenüber England sei, so viel er weiß, friedlich. Es könne nicht genug gesprochen werden von der sorgsamen ruhigen Neutralität aller Regierungen gegenüber dem Kampfe in Südafrika, veranlaßt durch Erwägungen der Gerechtigkeit und des Friedens. Daraus folge aber nicht, daß England nicht Vorsichtsmaßregeln treffen sollte. England könne nur seiner eigenen Macht vertrauen. Sodann besprach Salisbury die Wehrverhältnisse Englands. Es müsse erreicht werden, das englische Volk zu einer bewaffneten Nation zu machen.

Italien.

* Neapel, 9. Mai. In Gegenwart des Königs und der Königin, des Prinzen von Neapel, des Herzogs von Genua, der Minister Baccelli und Betollo sowie der Präsidenten der Kammern wurde die Hygieneausstellung feierlich eröffnet. Baccelli hielt die Eröffnungsrede.

* Portici, 9. Mai. Die Eruptionsthätigkeit des Vesuvs nahm in gewaltigem Maße zu. Das Observatorium meldet, daß die seismographischen Instrumente sehr stark erregt sind. Eine gewaltige Rauchsäule schwebt über dem Vesuv. Die Erderschütterungen sind sehr heftig.

* Messina, 10. Mai. Die Ausbrüche des Vesuvs nehmen ab. Die Eruptionen haben fast ganz aufgehört. Die Bevölkerung ist ruhig.

Rußland.

* Petersburg, 9. Mai. „Rossija" spricht sich in einem heutigen Leitartikel sympathisch über die Absendung des Telegramms Kaiser Wilhelms an den Vicekönig von Indien aus. Das Blatt kommentirt das Telegramm des Kaisers, wobei es den weiten politischen Horizont des Kaisers hervorhebt und dessen große Begabung rühmt.

Amerika.

Washington, 9. Mai. In einer Versammlung, an der viele Mitglieder beider Häuser des Kongresses und andere hervorragende Persönlichkeiten theilnahmen, wurde gestern beschlossen, der Burengesandtschaft einen ähnlichen Empfang zu bereiten, wie er Lafayette, Kossuth und Parnell zutheil geworden sei. Es soll eine große Empfangskundgebung vorbereitet werden.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 9. Mai. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Smaldeel vom 8. Mai: Nach hier eingegangenen glaubwürdigen Berichten verläßt der Feind den Grandfluß und zieht sich in der Richtung auf den Vaalfluß zurück. Nach anderen Berichten nahmen die Buren die Stellung bei Boschrand südlich von Kronstadt. — Eine große Anzahl Burghers lieferte ihre Mausergewehre und Pferde aus. Sie berichten, daß zwischen den Freistaatburen und den Transvaalburen großer Streit herrsche, der zur sofortigen Unterwerfung der Freistaatburen führen dürfte. General French ist zur Armee Lord Roberts gestoßen.

* London, 10. Mai. Lord Roberts meldet aus Maseru vom 8.: Ladybrand und Ficksburg sind von den Buren verlassen. Die Beamten haben alle Bücher und Dokumente mit sich genommen und zerstört,

---

„Ich werde mit Leonhard darüber sprechen," sagte Frau Randow und brach dann dieses immerhin heikele Thema ab.

Als Leonhard am anderen Tage erfuhr, daß sein Vater gern in das philharmonische Konzert nächsten Donnerstag gehen wollte, um Lona Wildt wieder einmal singen zu hören, erfaßte ihn eine große Erregung. Lange Zeit hatte ja Leonhard seine tiefe Neigung zu Lona niedergekämpft, und nun sollte er sie auf einmal als gefeierte Künstlerin und wahrscheinlich strahlend in Schönheit und Anmuth wiedersehen. Das war eine schlimme Prüfung für sein Herz. Er hatte der Mutter weder eine bejahende, noch eine ablehnende Antwort gegeben und quälte sich mit der Frage, ob er mit in das Konzert gehen sollte oder nicht. In seinem dunklen Drange das Richtige zu finden, hatte Leonhard Glück und sagte am anderen Tage seinen Eltern seine Betheiligung an dem Konzertbesuche zu.

Der Konzertsaal war dicht angefüllt von Verehrern der schönen Kunst, und die Familie Randow hatte auf Leonhards Verwendung in einer der vordersten Reihen Plätze bekommen. Lona Wildt war der Stern an dem Kunsthimmel dieses Abends, sie sang hinreißend schön und entzückte die Herzen aller Anwesenden. Am heftigsten klopfte aber Leonhards Herz bei den Tönen ihres Gesanges und mehr als einmal versuchte er einen Blick ihrer strahlenden Augen zu erhaschen. Nach dem unvermeidlichen stürmischen Beifall für die große Sängerin folgte dann eine eigenartige Scene. Die Konzertdirektion ließ Lona Wildt einen prachtvollen Lorbeerkranz überreichen, ferner spendeten ihr eine Anzahl Verehrer schöne, reizende Blumenkörbe, zuletzt übergab ihr aber ein Diener ein herrliches, alle Blumenspenden überstrahlendes Bouquet mit hundert in rother Farbe glühenden Rosen. Es war genau so ein Bouquet wie es Lona vor drei Jahren zu ihrer Abschiedsvorstellung erhalten und ohne jedes Billet von Seiten des Spenders. Sie stutzte, als sie das Bouquet sah, und man merkte, daß sie bei dem Anblick dieser eigenartigen Spende betroffen war.

Verstohlen blitzten Lona's Augen in den Konzertraum, als wollte sie den Rosenspender entdecken. Da fiel ihr Blick auf bekannte Augen. Leonhard Randow war es, der begeistert und mit unbeschreiblichen Liebesblicken auf Lona schaute. Wie ein elektrischer Schlag traf diese eigenartige Begegnung beider Herzen und sie vermochten sich kaum noch zu beherrschen.

Aber innerlich jubelte Leonhard, Lona ist noch frei und du bist ihr nicht gleichgiltig geworden, nun muß der große Wurf gewagt werden. Die Aufregung und Ungeduld verzehrten dabei Leonhard fast, denn am liebsten hätte er noch heute seine Herzensangelegenheit zur Entscheidung gebracht. Aber dies war ja nicht möglich, da heute Abend Lona von Kunstgönnern und Künstlern förmlich umschwärmt war. Aber begrüßen wollte er sie, dieser Wunsch brannte zu lebhaft in seinem Herzen. Und wie vor Jahren, als die Familie Randow noch Lona's Gönnerin spielte, schritt Leonhard jetzt nach Beendigung des Konzertes vor unter die Künstler und deren Freunde und begrüßte Lona Wildt wie eine alte, liebe Bekannte. Freundlich und herzlich erwiderte sie Leonhards Gruß und wie Sonnenschein lag es auf ihrem schönen Antlitz.

Und da standen auf einmal auch Leonhards Eltern mit diesem neben Lona Wildt und begrüßten sie freundschaftlich. Es war allen diesen vier Personen, als wäre ein böser Zauber von ihnen genommen, und wenn sie nur durch einen schlimmen Unhold von einander getrennt worden wären.

Lona Wildt folgte am anderen Tage auch der Einladung Randows und machte in deren Hause einen Besuch wie vor Jahren in alter, herzlicher Weise. Die Freundschaft und Liebe blühte neu auf zwischen Lona und der Familie Randow und ein halbes Jahr später war sie mit Leonhard vermählt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

was über die Entstehung des Krieges und die Bewaffnung der Buren mit Mausergewehren von Transvaal aus Aufschluß geben könnte.

Mafeking, 24. April. Die Garnison ist zwar im Stande, sich über den 18. Mai hinaus zu halten, die Lage ist aber äußerst ernst. Die Beschaffenheit der Nahrungsmittel reicht nicht aus, die Körperkräfte der schon durch Krankheit geschwächten Menschen aufrecht zu erhalten. Infolge der starken Regengüsse vermehren sich die Erkrankungen an Fieber und Typhus. Auch die Malaria tritt zahlreich auf.

— Der Schleier, der über Cecil Rhodes eilige Rückkehr nach Südafrika gebreitet war, ist nun gelüftet worden. Ricarde-Seaver, ein Freund Rhodes, erklärte in einer öffentlichen Versammlung, letzterer sei nach Südafrika gegangen, um die Freiwilligen aus Australien und Neuseeland für eine Ansiedelung in Rhodesia nach Beendigung des Krieges zu gewinnen. Rhodes wisse, daß er mit ihnen dem Lande einen vortrefflichen Schlag von Ansiedlern zuführen würde, und biete ihnen deshalb eine große Menge Vortheile, u. a. freie Reise für ihre Familie nach der neuen Heimath, an.

Verschiedenes.

— Ein 19 Jahre alter Küfergeselle hat in Sachsenhausen bei Frankfurt einen Kollegen im Streit erschossen. Der Mörder ist verhaftet.

— Vier angebliche Anarchisten im Alter von 18—20 Jahren sind in Vincennes verhaftet worden. Sie haben Bomben auf das Geleise der Eisenbahn zwischen Belair und Saint-Mande gelegt, die man glücklicherweise noch rechtzeitig bemerkte und entfernte.

— Von den Philippinen kommt die Nachricht, daß der Insurgentenführer Aguinaldo in den Nordprovinzen der Philippinen mit einer großen Streitmacht operirt.

Die Freuden des Sommers rücken näher und näher, und beglückende Bilder von künftigen Reisen in die Berge, an die See, nach der Weltausstellung stehen uns vor der Seele. Da heißt es vor allem für die Damenwelt, die richtigen und kleidsamsten Toiletten auszuwählen, um überall mit Ehren bestehen zu können. Wer sich für billiges Geld chik und elegant kleiden will, dem können wir nur die tonangebende **„Große Modenwelt“** mit bunter Fächervignette, Verlag: John Henry Schwerin, Berlin empfehlen, die in ihrer soeben erschienenen Nr. 10 wahrhaft Mustergiltiges auf dem Gebiete der Moden leistet. Neben vornehmen, reichen wie einfachen Kostümen bringt das vorzügliche Blatt in seiner Beilage „Neuestes aus Paris“ die aktuellsten und elegantesten Pariser Moden zur Darstellung, und das Gute dabei ist, daß auch die unerfahrenste Hausfrau sich all' die anmuthigen Kostüme wie auch Kinderkleider und Wäscheartikel mit Hilfe des jeder Nummer beiliegenden mustergiltigen Schnittbogens selbst herstellen kann. Nehmen wir hierzu noch die große Handarbeiten-Beilage und das reich illustrirte Unterhaltungsblatt, die farbenprächtigen Modenkolorits, so können wir wohl unser Urtheil dahin zusammenfassen: Wir haben ein Weltblatt vor uns, das in keiner Familie fehlen sollte. **„Große Modenwelt“ mit bunter Fächervignette** — nicht zu verwechseln mit Blättern ähnlichen Titels — ist für **nur 1 Mk. vierteljährlich** von allen Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen. **Gratis-Probenummern** bei ersteren und durch den Verlag **John Henry Schwerin, Berlin W. 35.**

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Lieferung von Schulbänken betreffend.

Die sofortige Lieferung von 25 Stück zweisitzigen, nicht angestrichenen Bänken für die Volks- und höhere Töchterschule ist zu vergeben. Angebote mit Preisangabe sind bis längstens

Samstag den 12. d. Mts., Abends 6 Uhr,

auf dem Bürgermeisteramt abzugeben.

Muster können in den betreffenden Schulen eingesehen werden.

Durlach den 7. Mai 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Die Maurer- und Zimmerarbeiten zu einem freistehenden Stallgebäude bei der Wartstation 10 zwischen Berghausen und Söllingen und zu einem solchen bei der Wartstation 52 zwischen Enzberg und Mühlacker sollen im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschriebe für den Stall bei der Wartstation 10 liegen auf dem diesseitigen Hochbaubureau Bahnhofstraße 9 Zimmer Nr. 11, solche für den Stall bei Wartstation 52 auf dem Bahnmeisterbureau in Pforzheim, westliches Dienstwohngebäude nördlich der Güterstraße, zur Einsicht auf, werden aber nicht verschickt.

Die auf Einzelpreise für jeden Stall besonders zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Mittwoch den 23. Mai,
Vormittags 10 Uhr,

bei dem Unterzeichneten hierher einzusenden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Karlsruhe, 9. Mai 1900.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

Durlach.

Steigerungsankündigung.

Mit Genehmigung der zuständigen Behörden läßt der katholische Stiftungsrath Durlach auf dem Rathhause zu Durlach am

Montag den 21. Mai 1900,
Nachmittags 2½ Uhr,

nachbeschriebene Liegenschaft einer zweiten öffentlichen Versteigerung aussetzen, wobei der Zuschlag vorbehaltlich der erforderlichen Genehmigung dem höchsten Gebot ertheilt wird.

Die übrigen Bedingungen können im Amtszimmer des Großh. Notariats Durlach II., Sophienstraße Nr. 5 II., eingesehen werden.

Gemarkung Durlach:

Pl. 21, Lgrb. Nr. 1041. 1 a 89 qm Hofraithe im Ortsetter an der Leopoldstraße, worauf ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem und Balkenkeller, das bisherige Pfarrhaus; es. Brauereigesellschaft vormals S. Moninger in Karlsruhe, as. Bauunternehmer Karl Dumberth, Anschlag 18,000 ℳ

Durlach, 8. Mai 1900.

Großh. Notariat II.:
Schreiber.

Privat-Anzeigen.

Zimmer, ein schön möblirtes, zu vermiethen
Grötzingerstraße 5 d, 2. St.

Zöpfe! Haarketten! Loose!

Empfehle mich im Anfertigen sämmtlicher Haararbeiten als: Zöpfe und Schlicks von 2 Mk. an, sowie Haarketten, Brochen, Bouquets, Armbänder u. s. w. Defekte Haararbeiten richte wieder billig her. Ferner empfehle mich im Zahnziehen, à 50 Pfg., bei schonender Behandlung. Zugleich empfehle Loose: Darmstädter Loose à 1 Mk., Ziehung 16. Mai, Hauptgew. 6000 Mk. Wohlfahrts-Loose à 3.30 Mk., Ziehung 31. Mai, Hauptgew. 100000 Mk., 50000 Mk. in baar. Pforzheimer Bäcker-Loose à 1 Mk., Hauptgewinne 3000, 1000 Mk. in baar. Offenburger Loose à 1 Mk. Um geneigten Zuspruch bittet

Karl Mösch, Friseur,
Durlach b. Bahnhof.

Wohnungen zu vermiethen.

Eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern nebst Küche, Keller, Speicher, 2 Balkon im 2. Stock per 1. Juli, ferner eine Wohnung mit 2 Zimmern im 3. Stock und eine Mansarden-Wohnung mit 2—3 Zimmern nebst allem Zubehör sind sofort oder per 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen

Grötzingerstraße 2 b.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres

Adlerstr. 12, 1. Stock.

Daselbst ist ein einfach möblirtes Zimmer an einen anständigen Arbeiter sofort zu vermiethen.

Eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli zu vermiethen

Hauptstraße 48.

Eine Mansardenwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, ist auf 1. Juli zu vermiethen

Hauptstraße 7 im Laden.

3 kleinere Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli zu vermiethen bei

F. Meier, Ettlingerstr. 9.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller ist wegen Wegzugs auf 1. Juli ev. auch früher zu vermiethen

Killisfelderstr. 3 m.

Wohnung gesucht

auf 1. Juli l. Js. mit 7 oder 8 Zimmern, von denen 2 (zu Bureauzwecken) abgesondert gelegen sein können. Offerten an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

gänzlicher

Ausverkauf

meines großen Lagers in Kleiderstoffen, Baumwollwaaren, Teppichen 2c.

zu sehr billigen Preisen.

Gustav Cahnmann,

Karlsruhe, Kaiserstraße 125.

Löwenapotheke Durlach.

Mein Geschäft befindet sich jetzt im Neubau, Hauptstrasse Nr. 18, neben der alten Apotheke.

Hermann Stein.

Militär-Verein.

Samstag den 12. Mai, Abends ½9 Uhr, findet im Vereinslokal bei Kamerad Graf eine

Versammlung

statt, wobei die näheren Bekanntmachungen über den Pfingstausflug nach Metz gegeben werden und die Theilnehmerzahl festgesetzt wird.

Der Vorstand.

Gärtnerverein „Flora" Durlach.

Samstag, 12. d. Mts., Abends 9 Uhr,

Versammlung

im Krokodil.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung halber hat jedes Mitglied zu erscheinen und wird unentschuldigtes Ausbleiben mit 50 ₰ Strafe belegt.

Der Vorstand.

Grassamen.

Empfehle in guter Qualität: Berliner Thiergartenmischung 1 Kilo 60 ₰, Mischung für schattige Lagen 1 Kilo 90 ₰, feinste Teppichrasenmischung 1 Kilo 1 ℳ

Friedrich Wendling,
Kunst- und Handelsgärtner,
Grötzingerstraße.

Für die Küche!

Dr. Oetkers Backpulver,
Dr. Oetkers Vanille-Zucker,
Dr. Oetkers Pudding-Pulver
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von

Ernst Räuchle.

Schweinefleisch

wird Freitag früh ausgehauen bei **Chr. Frick,** Adlerstr. 14.

Zahnarzt Meyer
Karlsruhe,
Kaiserstrasse 118.

Mädchen-Gesuch.

Ein durchaus zuverlässiges, reinliches Mädchen findet bei hohem Lohn gute Stelle. Näheres

Grötzingerstraße 8.

Zwei Wohnungen, die eine mit 2 Zimmern, die andere mit 1 Zimmer, beide mit Küche, Keller und Speicher, sind auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres

Hauptstraße 53.

Geräumige Wohnung

von 3—4 Zimmern, desgleichen 2 Zimmer mit allem Zubehör zu vermiethen

Carl Steinmetz,
Hauptstr. 57.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Theilnahme an dem Hinscheiden unserer lieben, theueren Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Bertha Wundt,
geb. Schweißguth,

sagen wir unsern innigsten Dank.

Offenbach, Stuttgart, Mülhausen, Durlach, Darmstadt den 10. Mai 1900.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur Kenntniß der Gemeinden des Bezirks, daß am **Samstag den 12. Mai l. J., Vormittags 11 Uhr,** im Gasthaus zum Waldhorn hier 9 Stück Zuchtfarren und 1 Zuchtkalbin, welche auf Bestellung im badischen Oberland angekauft worden sind, zur Versteigerung gelangen, wobei auch Nichtbesteller bei einer zweiten Versteigerung sich betheiligen können, wenn bei der ersten der Anschlag nicht geboten werden sollte.

Durlach den 10. Mai 1900.

Die Direktion des landwirthschaftlichen Bezirksvereins als Vorort des Pfinzgauverbands.

Lesegesellschaft Durlach.

Die angekündigte Generalversammlung findet

Donnerstag den 10. d. Mts., Abends 7½ Uhr,

statt.

Der Vorstand.

Strohhüte

in schönster Auswahl von **80 ₰** an bis zu den feinsten bringt in empfehlende Erinnerung

Julie Kiefer, Kronenstraße 6.

Korinthen, prima Filiathra,	pr. Ztr. ℳ	16.75.
Cypros-Zibeben, große schwarze	„ „ „	16.—.
Eleme-Zibeben, große gelbe	„ „ „	17.—.
Thyra-Zibeben, schwarze	„ „ „	13.—.

große Sendung heute eingetroffen bei

Philipp Luger &
Adam Goldschmidt & Srch. Schmidt.

Vollständiger Ausverkauf v. Schuhwaaren

wegen Todesfalls und Geschäftsaufgabe.

Mein Lagerbestand muß bis Pfingsten ganz geräumt werden, verkaufe daher **zu sehr billigen Preisen.** Versäume Niemand, seinen Bedarf bei mir zu decken.

Gustav Stelzer. Schuhfabrik,
Karlsruhe, Kaiserstraße 38.

Auf Juni ist mein Laden zu vermiethen und schöne Ladeneinrichtung billig abzugeben.

Für Brautleute

bringe mein schön sortirtes Lager

selbstgefertigter schmiedeiserner Kochherde

in Empfehlung. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten.

Hochachtend

G. Heilmann,
mech. Werkstätte und Schlosserei.

Pflastersteinrichter.

Ein tüchtiger Pflastersteinrichter findet für Akkordarbeit dauernde Beschäftigung. Näheres bei Aufseher Wilh. Raviol in Palmbach oder in meinem Contor.

St. Billing, Karlsruhe.

Ein neues Hühnerhaus,

das einzige am Platze, ist zu verkaufen

Kelterstr. 24, 2. St.

Daselbst sind 2 Rollen **Drahtgeflecht,** 50 m lang, 2 m breit, preiswerth zu verkaufen.

Einziges
Radicalmittel
gegen
Ameisen, Grillen, braune u. schwarze Küchenkäfer, Motten etc. etc.
Käuflich bei:
F. Barié Nachf., Ph. Luger & Filialen, Ed. Seufert Nachf.

Toilette-Abfall-Seife, per Pfund **60 Pfg.,**
Glycerin-Transp.-Seife, per Pfund **70 Pfg.,**
in vorzüglicher Qualität empfiehlt

F. W. Stengel.

Stollwerck'sche

Brust-Bonbons

seit über 50 Jahren erprobt zur Linderung von

Husten und Heiserkeit.

Beim Abbruch der Löwen-Apotheke

verkaufe ich von Montag ab: **Ziegel, Fenster mit Läden, Thüren, Thonplatten, ein Ladenfenster,** sowie sämmtl. profilirte **Hausteine** von diesm Laden mit Sockel, 12,30 lfd. m lang, **Brennholz, Lambrien, Rollläden** und verschiedene Gegenstände.

Siegrist.

Karlsruhe.

Abbruch.

Beim Abbruch des Hintergebäudes in der **Karlstraße 28** werden gegen Baar abgegeben: **Fenster, Thüren, Bauholz** ꝛc. Näheres an der Baustelle.

Lehr-Mädchen & -Knaben

gegen sofortige Vergütung suchen

Schiff & Co.,
mech. Schuhfabrik.

Jugendliche Hilfsarbeiter,

welche jetzt der Schule entlassen, werden angenommen

Durlach, Orgelfabrik.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupé, Durlach